

Kurzinformation der WRRL-Gewässerschutzberatung

Wichtige Hinweise

- ✎ Nährstoffbericht 2024/25: Das Nährstoffmanagement verbessert sich weiter, messbare Gewässereffekte bleiben aus; Ursachen werden untersucht (Webcode: [01045518](#)).
- ✎ Den Nährstoffbericht für Niedersachsen 2024/2025 finden sie unter Webcode [01045515](#).
- ✎ Zwischenfruchtanbau 2026 - Artenwahl und Nährstoffversorgung, Webcode: [01045589](#).
- ✎ Zwischenfruchtanbau - Stickstoff nutzen, Wasser schützen: Der Abschlussbericht zum Demonstrationsvorhaben zum Anbau von Gründüngungszwischenfrüchten von Herbst 2020 bis Frühjahr 2023 in Niedersachsen liegt jetzt vor. Webcode: [01045588](#).



Spät-Frühjahrs- N_{min} -Werte zu Mais 2026 im Beratungsgebiet Jade

Die Spät- N_{min} -Untersuchung im Maisbestand dient dazu, die Stickstoffversorgung der Pflanzen während der Hauptwachstumsphase zu überprüfen.

Im Beratungsgebiet Jade wurde die Spät- N_{min} -Beprobung am 16. Juni 2026 durchgeführt und zeigt

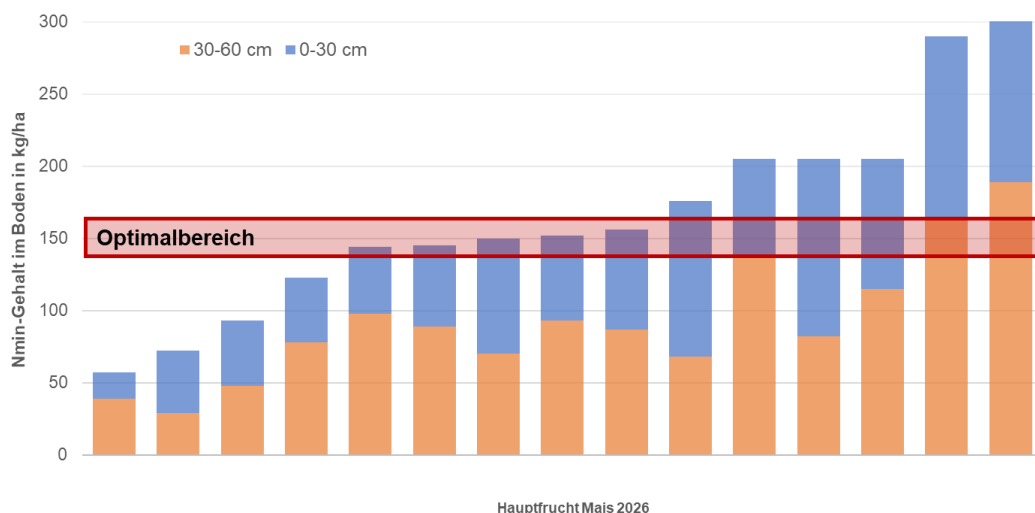


Abbildung 1: Spät- N_{min} -Werte zu Mais (0-60 cm) und Optimalbereich in Jade

eine große Spannweite des mineralischen Stickstoffs in den untersuchten Maisflächen.

Insgesamt wurden die Ergebnisse von 15 Flächen ausgewertet. Die gemessenen N_{min} -Gehalte in 0–60 cm Bodentiefe reichen von etwa 57 kg N_{min} /ha bis über 337 kg N_{min} /ha (Abbildung 1).

Ein Teil der Schläge liegt im Bereich von 100 bis 180 kg N_{min} /ha. Der im Diagramm dargestellte Optimalbereich von etwa 140 bis 160 kg N_{min} /ha wird von fünf Flächen erreicht. Diese Werte deuten auf eine gute Stickstoffversorgung des Maises bei gleichzeitig begrenzten Reststickstoffmengen im Boden hin. Oberhalb des Optimalbereichs liegen 6 Flächen, von denen fünf N_{min} -Gehalte von über 200 kg N_{min} /ha aufweisen.

Die hohen N_{min} -Gehalte lassen sich teilweise durch den trockenen Winter erklären, sodass mehr pflanzenverfügbarer Stickstoff im Boden verblieb. Dies zeigt sich insbesondere in den erhöhten Werten unterhalb von 30 cm Bodentiefe. Bei den beiden Höchstwerten wurde zudem im Strip-Till-Verfahren gearbeitet. Die sehr hohen N_{min} -Gehalte in 30 bis 60 cm Tiefe lassen vermuten, dass bei der Probenahme das Gülleband erfasst wurde.

Ein weiterer Einflussfaktor ist die Bodenart. Insbesondere auf humosen Standorten, ist aufgrund der stärkeren Mineralisation grundsätzlich mit höheren N_{min} -Werten zu rechnen. Dort treten daher standortbedingt häufig erhöhte Stickstoffgehalte auf.

Die vergleichsweise niedrigen $N_{\min}$ -Gehalte, insbesondere auf den drei Flächen mit weniger als 100 kg $N_{\min}$ /ha, deuten hingegen auf eine geringere Stickstoffverfügbarkeit hin. Ursachen hierfür können eine verzögerte Mineralisation infolge der Misteinarbeitung, geringere Vorfruchtwirkungen sowie standortsspezifische Unterschiede in den Boden- und Witterungsbedingungen sein.

Zwischenfrüchte in der Fruchtfolge – ein wichtiger Baustein des Wasserschutzes

Tabelle 1: Geeignete Zwischenfruchtarten je nach Fruchtfolge

Welche Vorteile bieten Zwischenfrüchte bei einer geeigneten Artenwahl?

Bei einer an die Fruchtfolge angepassten Artenwahl (Tabelle 1) können Zwischenfrüchte zahlreiche positive

Effekte entfalten. Sie binden überschüssige Nährstoffe, schützen den Boden vor Erosion und fördern den Humusaufbau.

Darüber hinaus tragen sie zur Biodiversität bei, unterdrücken Unkräuter sowie Ausfallgetreide und können – abhängig von der gewählten Art – zur Reduzierung von Nematoden beitragen.

Für einen erfolgreichen Zwischenfruchtanbau sind eine standortgerechte Artenwahl, eine schnelle Jugendentwicklung sowie eine fachgerechte und termingerechte Aussaat entscheidend.

Zwischenfrüchte sind ein wichtiger Bestandteil der Fruchtfolge und sollten mit der gleichen Sorgfalt wie Hauptkulturen geplant und angebaut werden.

Gerne unterstützen wir Sie bei der Auswahl einer standort- und fruchtfolgegerechten Zwischenfruchtmischung. Bei Interesse oder Fragen kommen Sie gerne auf uns zu.

Aus Sicht des Wasserschutzes ist insbesondere eine frühe Aussaat, möglichst bis Mitte August, empfehlenswert. Dadurch können hohe Mengen an verfügbarem Stickstoff aufgenommen und eine Auswaschung in tiefere Bodenschichten verhindert werden.

Die Auswahl geeigneter Arten und Mischungen sollte sowohl die Fruchtfolge als auch die geltenden Vorgaben im Wasserschutz berücksichtigen. In Wasserschutzgebieten gelten häufig besondere Regelungen zum Leguminosenanteil und zur Standzeit der Bestände. Zur Vermeidung des Aussamens kann der Aufwuchs bei Bedarf gemulcht werden (Zwischenfruchtanbau; Webcode: [01044372](#)).



Wir beraten Sie gerne! Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Anregungen oder Fragen haben!

Eelco Dijkstra

Wehnen, Tel.: 0441 34010-161

eelco.dijkstra@lwk-niedersachsen.de

Frank Schulz

Wehnen, Tel.: 0441 34010-139

frank.schulz@lwk-niedersachsen.de

Tomke Peters

Aurich, Tel.: 04941 921-139

tomke.peters@lwk-niedersachsen.de

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.lwk-niedersachsen.de, Webcode [01021535](#).